

DIN ISO 15000-5

ICS 35.040; 35.240.60

Ersatz für
DIN V 16566-1:2004-02**Erweiterbare Auszeichnungssprache für das elektronische
Geschäftswesen (ebXML) –
Teil 5: Spezifikation der Kernkomponenten (CCS)
(ISO 15000-5:2014)**

Electronic Business Extensible Markup Language (ebXML) –
Part 5: Core Components Specification (CCS)
(ISO 15000-5:2014)

Commerce électronique en langage de balisage extensible (ebXML) –
Partie 5: Spécification des composants principaux (CCS)
(ISO 15000-5:2014)

Gesamtumfang 44 Seiten

DIN-Normenausschuss Informationstechnik und Anwendungen (NIA)

Inhalt

	Seite
Nationales Vorwort	3
Nationaler Anhang NA (informativ) Literaturhinweise	5
Einleitung	6
1 Anwendungsbereich	12
2 Normative Verweisungen	12
3 Begriffe	12
4 Kernkomponenten-Rahmenwerk	17
4.1 Allgemeines	17
4.2 Kernkomponenten	18
4.3 Datentypen	20
4.4 Geschäftsinformationsentitäten	20
4.5 Namenskonventionen	22
4.5.1 Allgemeines	22
4.5.2 Benennungsregeln für Kernkomponenten	22
4.5.3 Regeln für Geschäftsinformationsentitäten	25
4.5.4 Regeln für Datentypen	27
4.6 Kernkomponenten-Bibliothek	29
5 Kontext	29
5.1 Allgemeines	29
5.2 Übersicht der Kontextspezifikation	29
5.2.1 Allgemeines	29
5.2.2 Kontextkategorien	30
5.2.3 Syntaxbindung	30
5.3 Zugelassene Kontextkategorien	30
5.3.1 Kontextkategorien	30
5.3.2 Beschreibungen der Kontextkategorien	31
5.3.3 Kontextwerte	33
6 Konformität	33
Anhang A (normativ) Definition von Basisdatentypen	34
Anhang B (normativ) Liste der genehmigten Kernkomponenten-Typen (CCT)	35
Anhang C (normativ) Liste der genehmigten Inhalte von Kernkomponenten-Typen und Ergänzungskomponenten	39
Anhang D (normativ) Liste der zulässigen Darstellungsbezeichnungen	43
Literaturhinweise	44

Nationales Vorwort

Die vorliegende Norm enthält die deutsche Übersetzung der Internationalen Norm ISO 15000-5:2014, die vom Technischen Komitee ISO/TC 154 „Processes, data elements and documents in commerce, industry and administration“ unter Beteiligung deutscher Experten erarbeitet wurde. Von deutscher Seite ist hierfür der DIN-Normenausschuss Informationstechnik und Anwendungen (NIA), Arbeitsausschuss NA 043-03-03 AA „Elektronisches Geschäftswesen“ zuständig.

Die Festlegungen der ISO 15000-5 wurden sachlich unverändert in diese Deutsche Norm übernommen. Bei der Übersetzung wurde auf eine einwandfreie und durchgängige Terminologie der verwendeten deutschen Fachbegriffe geachtet. Deren aus dem Englisch abgeleitete Abkürzungen wurden aber wegen der Kompatibilität und des Bezugs zum englischen Originaltext beibehalten. Die jeweils vollständigen englischen Benennungen sind im Abschnitt 3 „Begriffe“ aufgeführt. Die Bilder wurden im englischen Original beibehalten, da ihre Übersetzung nicht notwendig erschien und die angesprochene IT-Zielgruppe üblicherweise über ausreichende Englischkenntnisse verfügt.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. Das DIN ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

Für die in diesem Dokument zitierten Internationalen Normen wird im Folgenden auf die entsprechenden Deutschen Normen hingewiesen:

ISO 4217	siehe DIN EN ISO 4217
ISO 8601	siehe DIN ISO 8601

Die Normenreihe DIN ISO 15000 unter dem allgemeinen Titel *Erweiterbare Auszeichnungssprache für das elektronische Geschäftswesen (ebXML)* besteht aus folgenden Teilen:

— Teil 5: Spezifikation der Kernkomponenten

Die weiteren Teile der Normenreihe ISO 15000 wurden bisher nicht als Deutsche Normen veröffentlicht, da ihre Bedeutung gegenüber dem Teil 5 – zumindest in der deutschen Übersetzung – von untergeordneter Natur sind. Zudem wurden die Teile 1 bis 4, die in 2004 als ISO/TS veröffentlicht wurden, zwischenzeitlich zurückgezogen. Mit einer Neuveröffentlichung aktualisierter Versionen als ISO-Normen wird gerechnet.

Die komplette Normenreihe ISO 15000 unter dem allgemeinen Titel *Electronic Business Extensible Markup Language (ebXML)* besteht aus den folgenden Teilen:

— Part 1: Collaboration-protocol profile and agreement specification (ebCPP)	[in Vorbereitung]
— Part 2: Message service specification (ebMS)	[in Vorbereitung]
— Part 3: Registry information model specification (ebRIM)	[in Vorbereitung]
— Part 4: Registry services specification (ebRS)	[in Vorbereitung]
— Part 5: Core Components Specification	[erschieden als ISO]

Änderungen

Gegenüber DIN V 16566-1:2004-02 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Änderung der Normnummer in Anpassung an die ISO-Normnummer;
- b) formale Anpassung des Dokuments an eine Norm;
- c) Berücksichtigung des ISO Amendment 1:2011 zu ISO/TS 15000-5;
- d) Entfernung von nicht eindeutigen oder auf die englische Sprache bezogenen Regeln;
- e) Klärung von mehrdeutigen Regeln;
- f) Aktualisierung der Metamodelle auf tatsächliche Gegebenheiten;
- g) Entfernung von nicht normativen Abschnitten.

Frühere Ausgaben

DIN V 16566-1: 2004-02

Nationaler Anhang NA (informativ)

Literaturhinweise

DIN EN ISO 4217, *Codes für Währungen und Zahlungsmittel*

DIN ISO 8601, *Datenelemente und Austauschformate — Informationsaustausch — Darstellung von Datum und Uhrzeit*

Erweiterbare Auszeichnungssprache für das elektronische Geschäftswesen (ebXML) — Teil 5: Spezifikation der Kernkomponenten

Einleitung

0.1 Allgemeines

Diese Internationale Norm beschreibt und spezifiziert einen neuen Ansatz zur Lösung des wohlverstandenen Problems der unzureichenden Informationsinteroperabilität zwischen Anwendungen im e-Business-Umfeld. Traditionell wurden die Standards für den Austausch von Geschäftsdaten auf statische Nachrichtendefinitionen beschränkt, welche kein ausreichendes Maß an Interoperabilität und Flexibilität erlaubten. Für die Standardisierung der Geschäftssemantik ist aber höhere Flexibilität und mehr Interoperabilität erforderlich. Die in dieser Internationalen Norm beschriebene Kernkomponenten-Lösung präsentiert eine Methodologie für die Entwicklung eines gemeinsamen Satzes von semantischen Bausteinen, die die allgemeinen Typen von Geschäftsdaten darstellen, wie sie heutzutage verwendet werden. Außerdem steht diese Methodologie für die Entwicklung neuer und für die Restrukturierung bestehender Geschäftsvokabulare zur Verfügung.

0.2 Übersicht

Die in dieser Internationalen Norm beschriebene Kernkomponenten-Spezifikation (en: Core Component Specification, CCS) beschreibt, wie Geschäftsinformationen identifiziert, standardisiert und für maximale Wiederverwendbarkeit aufbereitet werden. Damit wird die Informationsinteroperabilität zwischen unterschiedlichen Geschäftssituationen unterstützt und verbessert. Die CCS bezweckt, Informationen sowohl für Menschen lesbar als auch für Maschinen verarbeitbar darzustellen.

Der in dieser Internationalen Norm beschriebene Kernkomponenten-Ansatz ist wesentlich flexibler als die aktuellen Standards in diesem Bereich, weil die Standardisierung der Semantik in einer syntaxneutralen Art und Weise erfolgt. Die Verwendung von Kernkomponenten als Teil des ebXML-Framework stellt sicher, dass Geschäftspartner, die unterschiedliche Syntaxen verwenden [z. B. Extensible Markup Language (XML) und United Nations/EDI for Administration, Commerce, and Transport (UN/EDIFACT)], ihre Geschäftssemantik in gleicher Weise ausdrücken, wenn beide auf denselben Kernkomponenten basieren. Das erlaubt eine saubere Zusammenführung ungleicher Nachrichtendefinitionen über syntaktische, branchenspezifische und geografische Grenzen hinweg.

Geschäftsprozess- und Kernkomponenten-Lösungen schließen eine Fülle von Informationen über geschäftsbedingte Abweichungen in Nachrichtensemantik und -struktur mit ein. In der Vergangenheit haben solche Abweichungen zu Inkompatibilitäten geführt. Der Mechanismus der Kernkomponenten verwendet diese vielfältigen Informationen, um die Identifikation von Entsprechungen und Abweichungen zwischen semantischen Modellen zu ermöglichen. Inkompatibilität tritt selten umfassend auf. Das bedeutet, dass die Unterschiede zwischen Modellen detailliert beschrieben werden, nicht aber ein ganzes Modell als inkompatibel zurückgewiesen wird.

0.3 Schlüsselkonzepte

Die Schlüsselkonzepte der CCS basieren auf zwei Abstraktionsebenen: Kernkomponenten und Geschäftsinformationsentitäten. Diese fokussierten Bereiche werden in den Abschnitten 4 und 5 genauer erörtert: In jedem Fall werden die Konzepte vorgestellt und eine normative Definition, gegebenenfalls auch ein Beispiel, gegeben.

ANMERKUNG Die Bezeichnung Kernkomponente wird als eine generische Bezeichnung verwendet. Sie umfasst Grundlegende Kernkomponenten, Verbund-Kernkomponenten, Aggregierte Kernkomponenten und die zu ihnen gehörenden Kernkomponenten-Typen. In gleicher Weise wird die Bezeichnung Geschäftsinformationsentität als eine generische Bezeichnung verwendet. Sie umfasst Grundlegende Geschäftsinformationsentitäten, Verbund-Geschäftsinformationsentitäten und Aggregierte Geschäftsinformationsentitäten.

0.4 Schlüsselkonzepte der Kernkomponenten

Das zentrale Konzept dieser Internationalen Norm ist die Kernkomponente. Die Kernkomponente ist ein semantischer Baustein, der als Basis für die Konstruktion elektronischer Geschäftsnachrichten verwendet wird.

Vier Kategorien von Kernkomponenten werden unterschieden:

- a) Grundlegende Kernkomponente;
- b) Verbund-Kernkomponente;
- c) Kernkomponenten-Typ;
- d) Aggregierte Kernkomponente.

Die Konzepte sind unten beschrieben und ihre Definitionen in Abschnitt 3 gegeben.

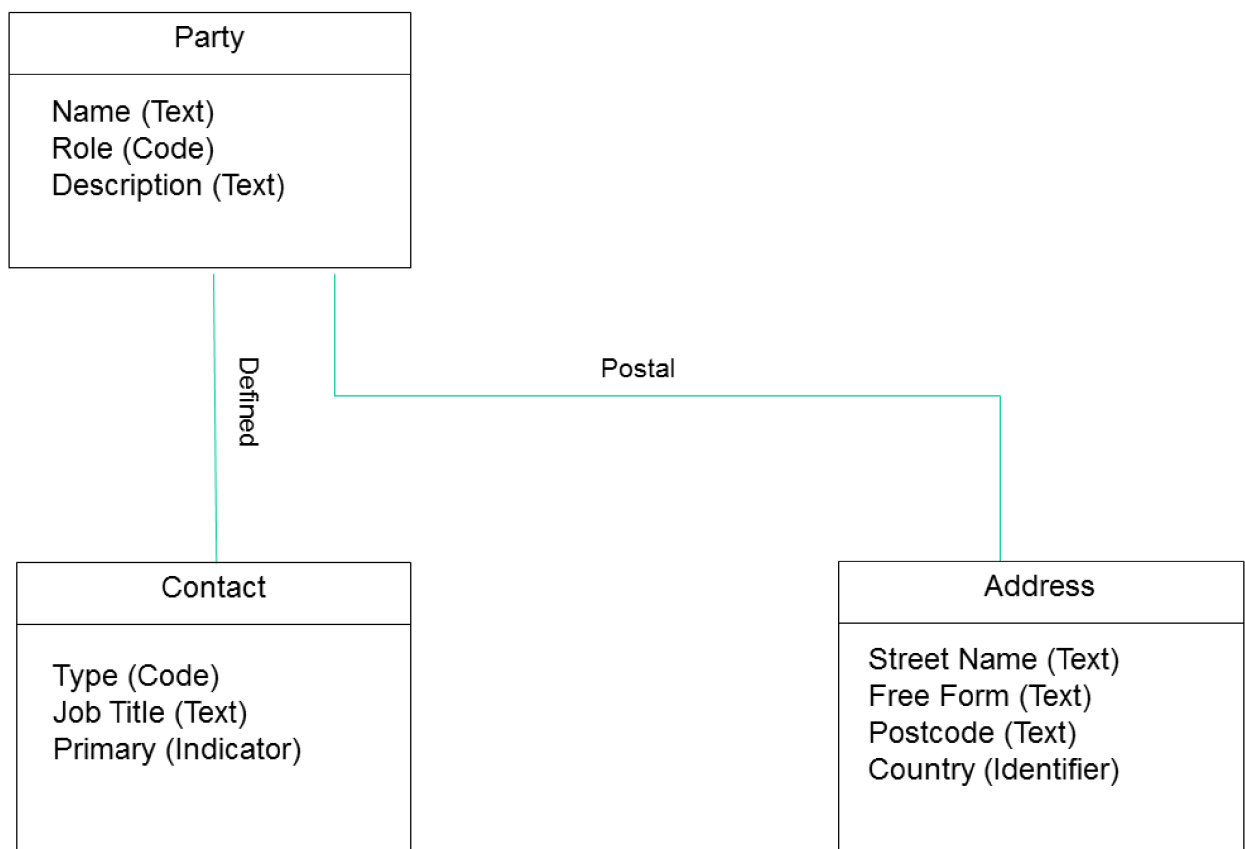


Bild 1 — Verbund-Kernkomponente

Bild 1 zeigt ein Beispiel einer Verbund-Kernkomponente mit folgenden Einzelheiten:

- Drei Aggregierte Kernkomponenten: „Beteiligter. Details“, „Kontakt. Details“ und „Adresse. Details“;
- Jede Aggregierte Kernkomponente hat eine Anzahl von Eigenschaften (d. h. Geschäftsmerkmale);
- Die Aggregierte Kernkomponente „Beteiligter. Details“ hat fünf Eigenschaften („Name“, „Rolle“, „Beschreibung“, „Definiert. Kontakt“ und „Postalisch. Anschrift“);
- Die Aggregierte Kernkomponente „Kontakt. Details“ hat drei Eigenschaften („Art“, „Stellentitel“ und „Primär“);
- Die Aggregierte Kernkomponente „Adresse. Details“ hat vier Eigenschaften („Straßenname“, „Freie Form“, „Postleitzahl“ und „Land“);

Zehn dieser Eigenschaften entsprechen denen Grundlegender Kernkomponenten. Sie stellen jeweils ein einzelnes Geschäftsmerkmal dar mit dem dazugehörigen Satz gültiger Werte, die durch den Datentyp definiert sind.

Im obigen Beispiel gehören

- „Name“, „Beschreibung“, „Stellentitel“, „Straßenname“, „Freie Form“ und „Postleitzahl“ zum Datentyp Text;
- „Rolle“ und „Art“ zum Datentyp Code;
- „Primär“ zum Datentyp Anzeiger;
- „Land“ zum Datentyp Identifizierer.

Die beiden anderen Eigenschaften sind Verbund-Kernkomponenten. Jede stellt für sich einen Satz komplexer Geschäftsmerkmale dar und jede ist in ihrer Struktur durch eine andere verbundene Aggregierte Kernkomponente definiert. Im obigen Beispiel sind „Beteiligter. Definiert. Kontakt“ und „Beteiligter. Postalisch. Adresse“ beide Verbund-Kernkomponenten. Die Strukturen dieser verbundenen Aggregierten Kernkomponenten werden durch die Aggregierten Kernkomponenten „Kontakt. Details“ und „Adresse. Details“ definiert.

Kernkomponenten (und Geschäftsinformationsentitäten) haben Eigenschaften, die durch Datentypen definiert sind.

Ein Datentyp steht für den gesamten Bereich von Werten, die für die Darstellung einer spezifischen Kernkomponenten-Eigenschaft verwendet werden. Ein Datentyp basiert auf einem der Kernkomponenten-Typen. Er kann aber Einschränkungen des Wertebereiches der Inhaltskomponente und/oder der Ergänzungskomponenten(n) dieses Kernkomponenten-Typs enthalten.

Das Diagramm in Bild 2 stellt die Beziehungen zwischen den verschiedenen Kernkomponenten-Elementen dar.

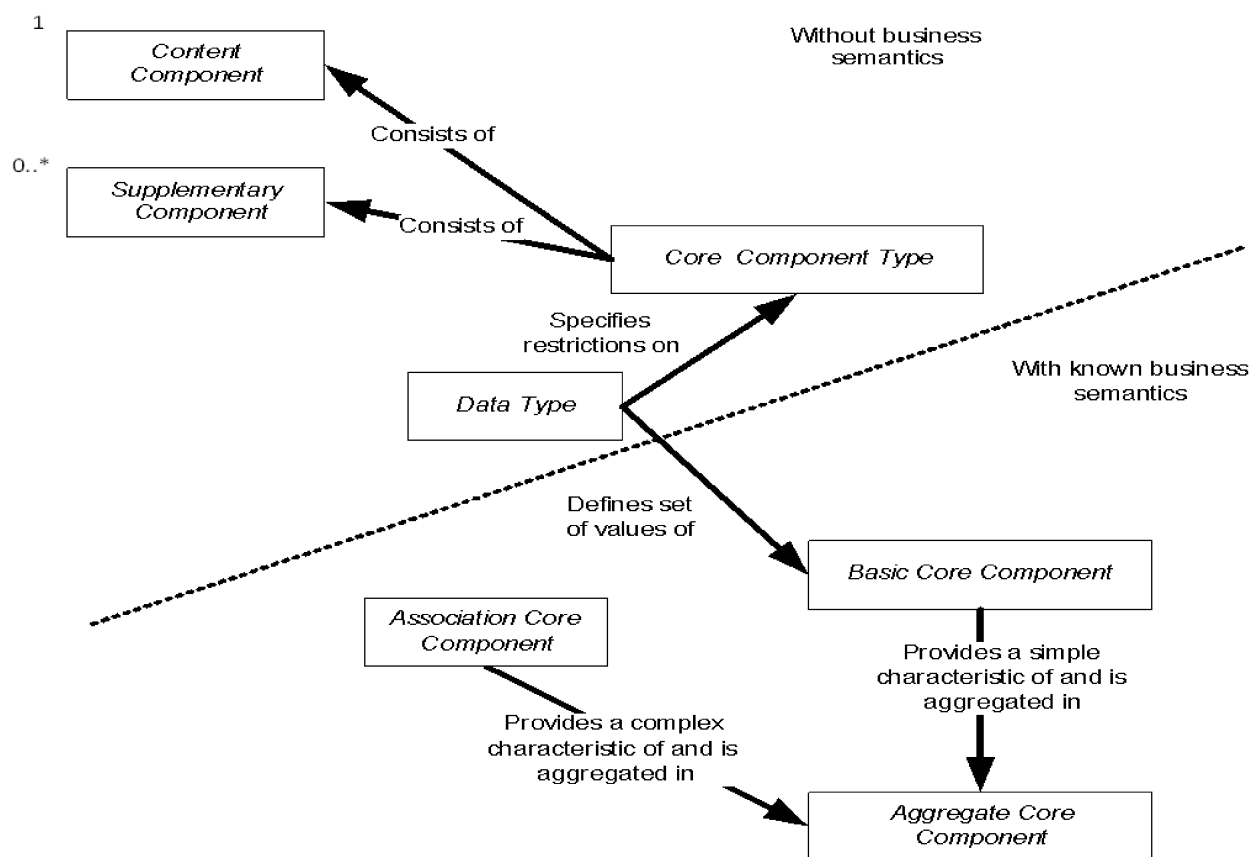


Bild 2 — Übersicht der Kernkomponenten

0.5 Schlüsselkonzepte für Geschäftsinformationsentitäten

Die wesentliche Unterscheidung zwischen den Kernkomponenten und den Geschäftsinformationsentitäten ist das Konzept des Geschäftskontextes. Ein Geschäftskontext ist ein Mechanismus für die Spezialisierung von Kernkomponenten entsprechend der kontextbezogenen Nutzung für spezifische Geschäftsfälle. Wenn ein Geschäftskontext identifiziert ist, können Kernkomponenten entwickelt werden, die durch geeignete Qualifizierung und Spezialisierung die Anforderungen dieses Geschäftskontexts berücksichtigen. Eine Geschäftsprozessdefinition beschreibt auf hoher Ebene die Verwendung einer Geschäftsnachricht und ihres Inhalts.

Wenn eine Kernkomponente für einen realen Geschäftsfall verwendet wird, fungiert sie selbst als Basis einer Geschäftsinformationsentität. Die Geschäftsinformationsentität ist das Ergebnis der Verwendung einer Kernkomponente innerhalb eines bestimmten Geschäftskontexts.

Zwischen Kernkomponenten und Geschäftsinformationsentitäten besteht eine spezielle Beziehung. Kernkomponenten und Geschäftsinformationsentitäten sind in vieler Hinsicht komplementär. Kernkomponenten sind die Basis für die Erstellung von interoperablen Geschäftsprozessmodellen und Geschäftsdokumenten mit Hilfe eines kontrollierten Vokabulars.

Eine Aggregierte Geschäftsinformationsentität ist eine Information/ein Geschäftsdatum oder eine Gruppe von Geschäftsdaten, die eine eindeutige semantische Definition in einem bestimmten Geschäftskontext haben.

Drei Kategorien von Geschäftsinformationsentitäten werden unterschieden:

- Grundlegende Geschäftsinformationsentität;
- Verbund-Geschäftsinformationsentität;

c) Aggregierte Geschäftsinformationsentität.

Die einfachste Form ist die Grundlegende Geschäftsinformationsentität. Eine Grundlegende Geschäftsinformationsentität ist eine Grundlegende Kernkomponente, die in einem speziellen Geschäftskontext angewendet wird.

Sofern eine Eigenschaft einer Aggregierten Geschäftsinformationsentität komplexer Natur ist und die Struktur einer anderen Aggregierten Geschäftsinformationsentität besitzt, wird eine Verbund-Geschäftsinformationsentität verwendet, um diese Eigenschaft zu repräsentieren. Sie basiert auf einer Verbund-Kernkomponente, wird aber in einem Geschäftskontext verwendet.

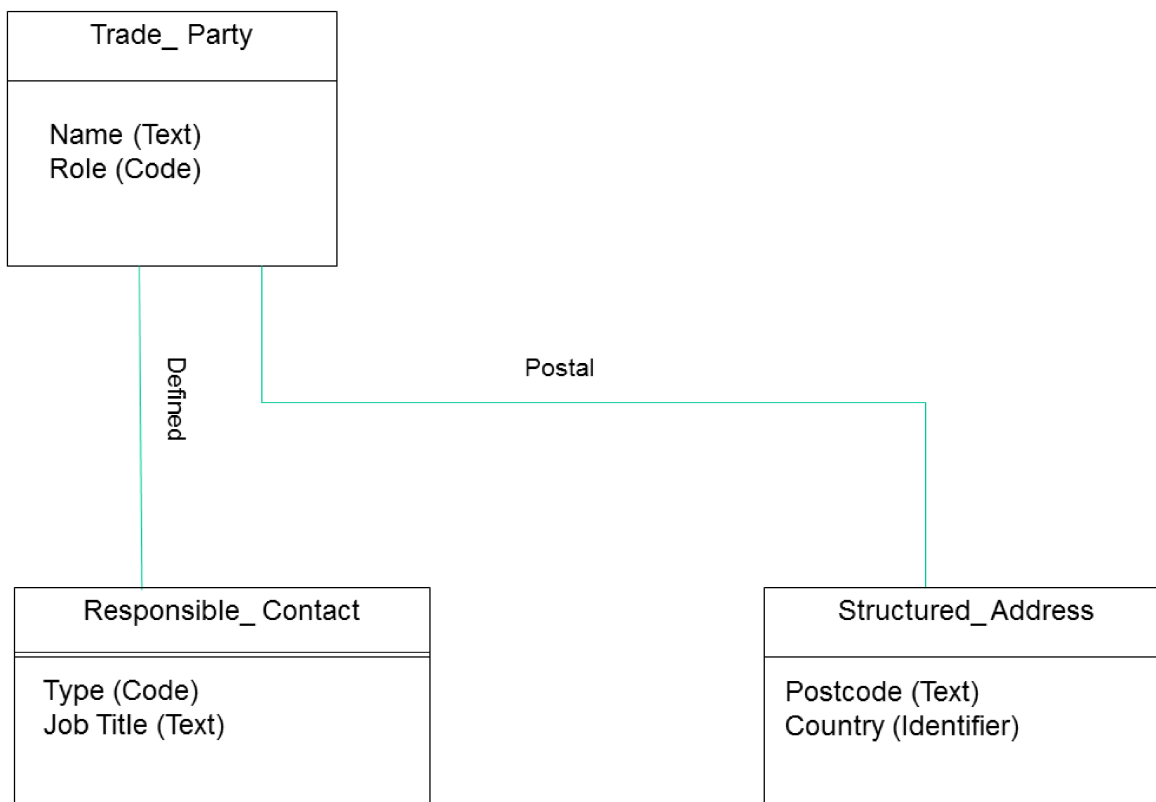


Bild 3 — Verbund-Geschäftsinformationsentität

Bild 3 zeigt ein Beispiel einer Verbund-Geschäftsinformationsentität mit folgenden Einzelheiten:

- Drei Aggregierte Geschäftsinformationsentitäten: „Handel_ Beteiligter. Details“, „Zuständig_ Kontakt. Details“ und „Strukturiert_ Adresse. Details“;
- Jede Aggregierte Geschäftsinformationsentität hat eine Anzahl von Eigenschaften (d. h. Geschäftsmerkmale);
- Die Aggregierte Geschäftsinformationsentität „Handel_ Beteiligter. Details“ hat vier Eigenschaften („Name“, „Rolle“, „Definiert. Zuständig_ Kontakt“ und „Postalisch. Strukturiert_ Anschrift“);
- Die Aggregierte Geschäftsinformationsentität „Zuständig_ Kontakt. Details“ hat zwei Eigenschaften („Art“ und „Stellentitel“);
- Die Aggregierte Geschäftsinformationsentität „Strukturiert_ Adresse. Details“ hat zwei Eigenschaften („Postleitzahl“ und „Land“).

Sechs dieser Eigenschaften sind Grundlegende Geschäftsinformationsentitäten. Sie stellen jeweils ein einzelnes Geschäftsmerkmal dar mit dem dazugehörigen Satz gültiger Werte, die durch den Datentyp definiert sind:

- „Name“, „Stellentitel“ und „Postleitzahl“ gehören zum Datentyp Text;
- „Rolle“ und „Art“ gehören zum Datentyp Code;
- „Land“ gehört zum Datentyp Identifizierer.

Zwei der Eigenschaften sind Verbund-Geschäftsinformationsentitäten. Jede stellt für sich einen Satz komplexer Geschäftsmerkmale dar und jede ist in ihrer Struktur durch eine andere verbundene Aggregierte Geschäftsinformationsentität definiert:

- „Handel_ Beteiligter. Definiert. Zuständig_ Kontakt“ und „Handel_ Beteiligter. Postalisch. Strukturiert_ Adresse“ sind beide Verbund-Geschäftsinformationsentitäten;
- Die Strukturen dieser verbundenen Aggregierten Geschäftsinformationsentitäten werden durch die Aggregierten Geschäftsinformationsentitäten „Zuständig_ Kontakt. Details“ beziehungsweise „Strukturiert_ Adresse. Details“ definiert.

Die Merkmale der Beziehungen zwischen Kernkomponenten und Geschäftsinformationsentitäten werden in Bild 4 beschrieben.

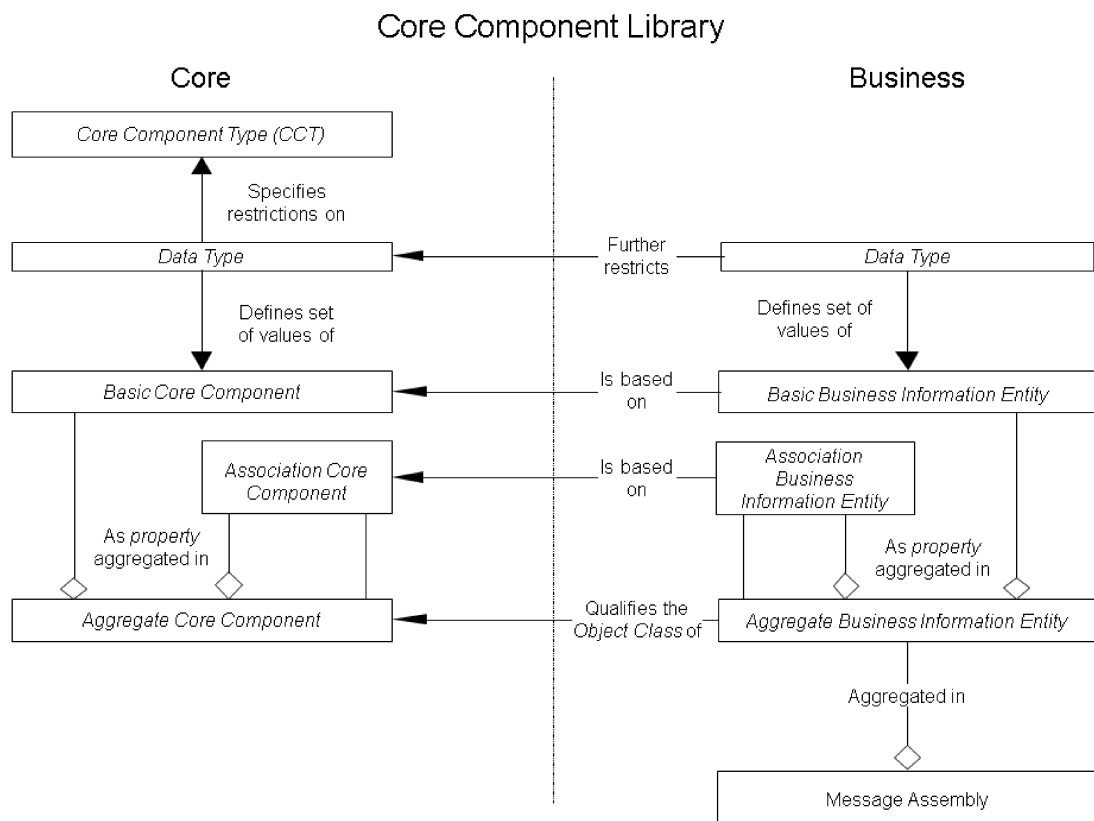


Bild 4 — Beziehungen zwischen Kernkomponenten und Geschäftsinformationsentitäten

1 Anwendungsbereich

Diese Internationale Norm beschreibt und spezifiziert die Kernkomponenten-Lösung als eine Methodologie für die Entwicklung eines gemeinsamen Satzes von semantischen Bausteinen, die allgemeine Typen von Geschäftsdaten darstellen. Außerdem steht diese Methodologie für die Entwicklung neuer und für die Restrukturierung bestehender Geschäftsvokabulare zur Verfügung.

Diese Internationale Norm kann immer dort verwendet werden, wo Geschäftsinformationen zwischen Unternehmen, Behörden bzw. Organisationen in einer offenen und globalen Umgebung gemeinsam genutzt oder ausgetauscht werden. Die Benutzergemeinschaft der Kernkomponenten besteht aus Anwendern des geschäftlichen und behördlichen Bereichs, Modellierern von Geschäftsdokumenten, Geschäftsdaten und Geschäftsprozessen sowie Anwendungsentwicklern verschiedener Organisationen, die die Interoperabilität von Geschäftsinformationen benötigen. Diese Interoperabilität beinhaltet beides: den interaktiven und den Batch-Austausch von Geschäftsdaten zwischen Anwendungen unter Verwendung des Internet- und Web-basierten Informationsaustausches sowie auch von Systemen für den traditionellen elektronischen Datenaustausch (EDI).

Diese Internationale Norm stellt die Grundlage für die Entwicklungsarbeit von Standards durch Geschäftsprozessanalytiker, Anwender und Spezialisten der Informationstechnologie dar. Diese Spezialisten definieren den Inhalt für Anwendungen, die auf eine Kernkomponenten-Bibliothek zurückgreifen.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden zitierten Dokumente sind für die Anwendung dieses Dokuments erforderlich. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

ISO/IEC 11179-4:2004, *Information technology — Metadata registries (MDR) — Part 4: Formulation of data definitions*

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

3.1

Aggregierte Geschäftsinformationsentität

ABIE

(en: Aggregate Business Information Entity)

Gruppe zusammengehöriger Geschäftsinformationselemente, die gemeinsam eine bestimmte Geschäftsbedeutung in einem spezifischen Geschäftskontext übermitteln

Anmerkung 1 zum Begriff: Ausgedrückt in Modellierungsbegriffen handelt es sich dabei um die Darstellung einer Objektklasse in einem bestimmten Geschäftskontext.

3.2

Aggregierte Kernkomponente

ACC

(en: Aggregate Core Component)

Gruppe zusammengehöriger Geschäftsinformationselemente, die unabhängig von jeder Art spezifischen Geschäftskontexts gemeinsam eine bestimmte Geschäftsbedeutung übermitteln

3.3

Verbund-Geschäftsinformationsentität

ASBIE

(en: Association Business Information Entity)

Geschäftsinformationsentität, die ein komplexes Geschäftsmerkmal einer bestimmten Objektklasse in einem bestimmten Geschäftskontext darstellt

Anmerkung 1 zum Begriff: Sie ist geschäftssemantisch eindeutig definiert. Eine Verbund-Geschäftsinformationseigenschaft steht für die Eigenschaft einer Verbund-Geschäftsinformationseigenschaft und gehört zu einer Aggregierten Geschäftsinformationseigenschaft, die ihre Struktur beschreibt. Eine Verbund-Geschäftsinformationseigenschaft basiert auf einer Verbund-Kernkomponente.

3.4

Verbund-Geschäftsinformationseigenschaft

ASBIE-Eigenschaft

(en: Association Business Information Entity property)

Eigenschaft einer Geschäftsinformationseigenschaft, deren zulässige Werte als komplexe Struktur ausgedrückt und durch eine Aggregierte Geschäftsinformationseigenschaft dargestellt werden

3.5

Verbund-Kernkomponente

ASCC

(en: Association Core Component)

Kernkomponente, die ein komplexes Geschäftsmerkmal einer spezifischen Aggregierten Kernkomponente darstellt, die eine Objektklasse repräsentiert

Anmerkung 1 zum Begriff: Diese Komponente ist geschäftssemantisch eindeutig definiert. Eine Verbund-Kernkomponente steht für die Eigenschaft einer Verbund-Kernkomponente und gehört zu einer Aggregierten Kernkomponente, die ihre Struktur beschreibt.

3.6

Verbund-Kernkomponenten-Eigenschaft

ASCC-Eigenschaft

(en: Association Core Component Property)

Eigenschaft einer Kernkomponente, deren zulässige Werte als komplexe Struktur ausgedrückt und durch eine Aggregierte Kernkomponente dargestellt werden

3.7

Attribut

(en: Attribute)

benannter Wert oder eine benannte Beziehung, der/die für einen oder alle Exemplare einer Entität steht und direkt mit dem/den Exemplar(en) verbunden ist

3.8

Grundlegende Geschäftsinformationseigenschaft

BBIE

(en: Basic Business Information Entity)

Geschäftsinformationseigenschaft, die ein einzelnes Geschäftsmerkmal einer bestimmten Objektklasse in einem bestimmten Geschäftskontext darstellt

Anmerkung 1 zum Begriff: Sie hat eine eindeutige Definition der Geschäftssemantik. Eine Grundlegende Geschäftsinformationseigenschaft stellt eine Grundlegende Geschäftsinformationseigenschaft dar und ist daher mit einem Datentyp verbunden, der seine Werte beschreibt.

3.9

Grundlegende Geschäftsinformationseigenschaft

BBIE-Eigenschaft

(en: Basic Business Information Entity property)

Eigenschaft einer Geschäftsinformationseigenschaft, deren zulässige Werte als einfache Werte ausgedrückt und durch einen Datentyp dargestellt werden

3.10

Grundlegende Kernkomponente

BBC

(en: Basic Core Component)

Eigenschaft einer Geschäftsinformationseigenschaft, deren zulässige Werte als einfache Werte ausgedrückt und durch einen Datentyp dargestellt werden

3.11

Grundlegende Kernkomponenten-Eigenschaft

BBC-Eigenschaft

(en: Basic Core Component Property)

Eigenschaft einer Kernkomponente, deren zulässige Werte als einfache Werte ausgedrückt und durch einen Datentyp dargestellt werden

3.12

Geschäftsinformationsentität

BIE

(en: Business Information Entity)

einzelne oder eine Gruppe von Geschäftsdaten, die in einem Geschäftskontext semantisch eindeutig definiert sind

Anmerkung 1 zum Begriff: Eine Geschäftsinformationsentität kann entweder eine Grundlegende Geschäftsinformationsentität (BBIE), eine Verbund-Geschäftsinformationsentität (ASBIE) oder eine Aggregierte Geschäftsinformationsentität (ABIE) sein.

Anmerkung 2 zum Begriff: Nachrichtenaufbau ist der Prozess, bei dem Geschäftsinformationsentitäten zu einem verwendbaren Dokument für den Austausch von Geschäftsinformationen zusammengesetzt werden

3.13

Geschäftsinformationsentitäts-Eigenschaft

BIE-Eigenschaft

(en: Business Information Entity Property)

Geschäftsmerkmal, das zu der Objektklasse in ihrem speziellen Geschäftskontext gehört, das durch eine Aggregierte Geschäftsinformationsentität dargestellt wird

3.14

Geschäftssemantik

(en: Business Semantics)

genaue Bedeutung von Begriffen aus betriebswirtschaftlicher Sicht

3.15

betriebswirtschaftlicher Begriff

(en: Business Term)

Synonym, unter dem die Kernkomponente oder Geschäftsinformationsentität üblicherweise bekannt ist und verwendet wird

Anmerkung 1 zum Begriff: Eine Kernkomponente oder eine Geschäftsinformationsentität kann mehrere betriebswirtschaftliche Begriffe oder Synonyme haben.

3.16

Kardinalität

(en: cardinality)

Aussage, ob ein Informationselement fakultativ oder obligatorisch ist beziehungsweise ob und wie oft es wiederholt werden kann

3.17

Klassifikationsschema

(en: Classification Scheme)

offiziell anerkanntes Schema, mit dem eine Kontextkategorie beschrieben wird

3.18

Inhaltskomponente

(en: Content Component)

Basisdatentyp, der verwendet wird, um den Inhalt eines Kernkomponenten-Typs auszudrücken